

Wohltätigkeit beginnt **zu**

Obdachlose Familien in Rumänien bekommen ein Dach über dem Kopf – und das dank ein wenig Hilfe von Volvo Construction Equipment Mitarbeitern in Konz.

► „Dies war eine einzigartige Chance für die Mitarbeiter aller Abteilungen, an einem Projekt zusammenzuarbeiten.“

GERTRUD BECK

Die Zahl der Unternehmen, die sich sozial engagieren steigt zu Recht stetig an. Doch neben den traditionellen Geldspenden, die zwar immer noch sehr nützlich sind, geht der Trend mehr und mehr dahin, dass Unternehmen ihre Ärmel hochkrepeln und sich selbst direkt um Probleme vor Ort kümmern. In diesem Sinne gingen 20 Mitarbeiter von Volvo Construction Equipment in Konz, Deutschland, freiwillig nach Cluj-Napoca, die viertgrößte Stadt von Rumänien und unterstützten die internationale Wohltätigkeitsorganisation *Habitat for Humanity*. Eine Woche lang, vom 13. bis 20. Juli, half das Volvo-Team beim Bau einfacher Mehrfamilienhäuser.

Die Wohnungen sind ca. 40-55 m² groß und für Familien bestimmt, die derzeit in sehr engen Verhältnissen leben, wo sich mehrere Personen einen einzigen Raum teilen müssen. Obwohl alle ausgewählten Familien ein regelmäßiges wenn auch sehr niedriges Einkommen haben, ist es ihnen aufgrund der geringen Bezüge nicht möglich, aus eigener Kraft in eine größere Wohnung zu ziehen. Und genau hier setzt das Prinzip von *Habitat for Humanity* an: Mit der finanziellen und personellen Unterstützung von Partnern wie Volvo kann Habitat diesen Familien erschwingliche, langfristig laufende Darlehen gewähren, die nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet sind. Neben der monatlichen Zahlung der

Darlehensrate sind die Hauseigentümer dazu verpflichtet, hunderte Stunden eigener Arbeit in den Bau ihrer Heime und die Anderer zu stecken. Da einige Familien nur ein Elternteil besitzen, ist die aktive Unterstützung von freiwilligen Helfern mehr als willkommen.

„Es ist eine Situation, bei der beide Seiten des Projekts gewinnen,“ sagt Katrin Kaufmann von Habitat, Verantwortliche für Unternehmenszusammenarbeit. „Auf der einen Seite bekommen arme Familien ein einfaches aber massives Haus und auf der anderen Seite können Unternehmen wir Volvo soziale Verantwortung übernehmen.“ Darüber hinaus wirkt sich das Hochziehen von Wänden, der Einbau von Fenstern oder das Verputzen einer Hausfassade viel positiver auf das Gemeinschaftsgefühl einer Gruppe aus als die üblichen, aber dennoch sehr weit verbreiteten Aktivitäten wie Bergsteigen oder Kochen.

„Dies war eine einzigartige Gelegenheit für die Mitarbeiter aller Abteilungen des Unternehmens, in einem Projekt zusammenzuarbeiten,“ sagt Gertrud Beck, die in Konz in der Personalabteilung von Volvo tätig ist und das Hilfsprojekt ebenfalls tatkräftig unterstützt hat. Schweißer und Maler beispielsweise arbeiteten Hand in Hand mit Managern und kaufmännischen Angestellten, was zur Herstellung neuer, abteilungsübergreifender Kontakte führte und die Bindung der Mitarbeiter zum Unternehmen vertiefte.

Eine Woche lang half das Volvo Team dabei, einfache Mehrfamilienhäuser zu bauen.



TEAMARBEIT Es war eine einzigartige Chance für die Mitarbeiter aus dem ganzen Unternehmen zusammenzuarbeiten.



Hause

Ganz besonders faszinierend war für die meisten Freiwilligen allerdings der Gedanke, etwas direkt vor Ort mit den eigenen Händen zu machen: „Das ist viel besser, als einfach nur Geld zu spenden,“ sagt Michael Luy, der in Konz an einer Fertigungsstraße für Bagger arbeitet. Unter anderem hatten die Freiwilligen die Gelegenheit, die Partnerfamilien in ihren jetzigen Häusern zu besuchen, um Erfahrungen auszutauschen, sich über ihre jeweiligen Erwartungen zu unterhalten und einen Einblick in deren schwierige Lebenssituation zu gewinnen.

Das Interesse daran, die Hilfsaktion zu unterstützen war enorm: Mehr als 50 von 1.000 Mitarbeitern in Konz wollten teilnehmen, doch aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl musste das Los entscheiden. Nach der Rückkehr aus Rumänien brachten die freiwilligen Helfer einmütig ihre Dankbarkeit darüber zum Ausdruck, die Gelegenheit erhalten zu haben, diese wertvolle Erfahrung machen zu können, und zeigten sich glücklich darüber, Menschen in Not geholfen zu haben. Dank seiner finanziellen Unterstützung für Habitat und der freiwilligen Hilfe seiner Mitarbeiter hat Volvo im wahren Sinne des Wortes den Grundstein für die Chance auf ein besseres Leben von vier rumänischen Familien gelegt. Das Fabrikmanagement in Konz hat bereits angekündigt, sein soziales Engagement auch in Zukunft fortführen zu wollen. ■

